

Zu wörtlich genommen

Nicht selten werden im deutschen Sprachgebrauch Leseratten, die einen hohen Bücherkonsum haben, als "Bücherwürger" bezeichnet, die die bedruckten Seiten zwischen zwei Buchdeckeln regelrecht "verschlingen". "Der unglaubliche kleine Bücherfresser" von Oliver Jeffers scheint diese Terminologie ein wenig zu wörtlich genommen zu haben, denn er isst Bücher wirklich.

Henry mag Bücher. Er mag sie sogar so sehr, dass er sie isst. Er verschlingt Bücher zum Frühstück, zum Mittagessen, zum Abendessen - eigentlich immer. Er kann gar nicht genug davon bekommen. Der angenehme Nebeneffekt ist, dass er wahnsinnig schlau wird. Schlauer als seine Lehrerin und sogar so schlau, dass er in einer Quiz-Show alle anderen schlägt. Doch irgendwann bekommt ihm die "schwere Kost" nicht mehr. Er kann die vielen Bücher nicht mehr "verdauen".

Henry ist sehr traurig darüber, dass er aufhören muss, Bücher zu essen, aber dann entdeckt er plötzlich, dass man mit Büchern noch etwas ganz anderes machen - nämlich lesen! Da fängt er an, sie zu lesen statt zu essen, und muss feststellen, dass er das Lesen liebt und man auch auf diese magenschonende Art und Weise schlau werden kann.

"Der unglaubliche kleine Bücherfresser" ist 2007 bereits als Bilderbuch erschienen; nun liegt eine Neuauflage als Pop-up-Version vor. Oliver Jeffers, der schon vielfach für seine Illustrationen und Kinderbücher ausgezeichnet wurde, u. a. mit dem Nestlé Children's Book Prize und dem Blue Peter Book Award, hat mit dem kleinen Henry eine wundervolle Figur geschaffen, die Kindern die Liebe zu Büchern und das, was einem Bücher im Leben geben können, näherbringt. Auch die Illustrationen, mit denen Jeffers seine Geschichte "untermalt", sind von besonderer Raffinesse.

Die Aufmachung als Pop-up-Version setzt der ohnehin schon phantastischen Geschichte die Krone auf. Selten hat man ein (Kinder-)Buch gesehen, das vor solch unterschiedlichen Erlebnissen nur so strotzte: Es gibt Klappen zu öffnen, Scheiben zu drehen, Riegel zu schieben und Leporello-ähnliche Seiten zu entfalten. Nicht nur der Geschichte wegen, sondern auch aufgrund der optischen und haptischen Erlebnisse ist "Der unglaubliche kleine Bücherfresser" in der Pop-up-Version ein Buch, das man - ob jung oder alt - so schnell nicht vergisst.

Sabine Mahnel 27.02.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info